



MEDIENMITTEILUNG

19. Juni 2011

BEKÄMPFUNGSAKTION GEGEN INVASIVE PFLANZEN RIESENBÄRENKLAU DRÜSIGES SPRINGKRAUT IM VISIR

(IVS).- Diesen Sommer führen die Dienststelle für Wald und Landschaft und das kantonale Amt für Zivilschutz der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär Kampfmassnahmen gegen den Riesenbärenklau und das Drüsige Springkraut durch. Diese beiden gebietsfremden invasiven Pflanzenarten wuchern entlang von Strassen- und Uferböschungen und verursachen so Mehrkosten im Unterhalt. Der Riesenbärenklau verursacht zudem gesundheitliche Probleme.

Diesen Sommer machen zwischen dem 18. Juni und dem 20. Juli mehrere Einsatzmannschaften des Zivilschutzes mobil, um den Kampf gegen den Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) und das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) aufzunehmen. Diese Aktion, unter der Leitung der Dienststelle für Wald und Landschaft des Staates Wallis, besteht darin, vor allem entlang der Strassen und Wasserläufe im Kanton Pflanzen von Hand auszureissen und abzuschneiden.

Beide Pflanzenarten stehen auf der Liste der verbotenen invasiven gebietsfremden Organismen in der *Freisetzungsverordnung* des Bundes vom 10. September 2008 (FrSV). Sie stellen eine reale Gefahr für das Überleben einheimischer Arten dar, und sie verursachen Mehrkosten im Unterhalt von Strassen- und Uferböschungen (*wegen Ufererosion, Sichtbehinderung im Strassenverkehr usw.*). Darüber hinaus stellt der Riesenbärenklau eine Gefahr für die Gesundheit dar, denn direkte Berührungen der Pflanze mit der Haut können zu ernsthaften Verbrennungen und Blasenbildung führen.

Das Projekt steht im Programm der Schweizweiten Aktionstage «invasive Neobiota» von «Arten ohne Grenzen» (<http://www.arten-ohne-grenzen.ch>). Die Aktionstage finden vom 21. bis 23. Juni 2012 statt und haben zum Ziel, Öffentlichkeit und Behörden für die Problematik der gebietsfremden invasiven Pflanzen zu sensibilisieren. Gleichzeitig handelt es sich um eine Aktion im Rahmen des Engagements Nr. 9 der kantonalen Agenda 21: «die Artenvielfalt begünstigen».

Auskunftspersonen:

**Tanja Kreuzer, Biologin bei der Dienststelle für Wald und Landschaft
(027 606 97 75 oder 078 817 01 17)**

**Valentin Cina, Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz
(027 606 459 80 52 oder 079 347 29 88)**

